

Ufos, des Herrgotts Kegelspiel und „Höri-Bülle“

Deutschland. Mit dem Fahrrad von Insel zu Insel im Bodensee hoppen und Wildspezialitäten und Fischwochen genießen.

VON DAGMAR GEHM

Vulkane, Blumeninseln, mittelalterliche Städte – im westlichen Teil des Bodensees, dem Untersee, vermischt sich lässige Lebensart mit badischen Genüssen und einem Hauch von Abenteuer. Radolfzell, 20 Kilometer nordwestlich von Konstanz, ist ein guter Ausgangspunkt für Herbst-Hopping per Schiff, für Radtouren auf die Halbinsel Höri, in die nahe Schweiz oder ins spannende Hinterland.

Sepp Bögle treibt es auf die Spitze. Wenn auch nur mit Steinen, die er am Ufer aufliest und ohne jegliche Hilfsmittel zu erstaunlichen Skulpturen formt. Oft nur wenige Millimeter klein sind die Kontaktpunkte, an denen sich die aufeinandergestapelten Steine berühren. Spitze auf Spitze – jegliche physikalischen Gesetze außer Kraft setzend. „Ich spüre es einfach“, sagt der Buchautor, Stein- und Lebenskünstler, dessen Postadresse schlicht und ergreifend lautet: Radolfzell, An der Mole, letzter Baum.

Wenn im Herbst die Kraft der Farben intensiver und das Licht weicher wird, liefert der Untersee Fotomotive vom Feinsten. Wie auf Radolfzells vorgelagerter Halbinsel Mettnau. Vögel und Fitnessfans teilen sich die 3,5 Kilometer lange Landzunge, denn einerseits steht ein Großteil der Mettnau unter Naturschutz. Andererseits befindet sich hier, auf der Sonnenseite des Sees, eines der bedeutendsten Zentren für Bewegungstherapie in Deutschland. Zu Wasser und zu Lande wird ein breites Sport- und Entspannungsspektrum geboten. Seit 60 Jahren nun schon, inzwischen unter dem Motto „Bewegung ist Leben“.

Auszeit für die Seele

Am Wochenende starten die Fitnessfans zu Radtouren, etwa über die Halbinsel Höri, wo sich berühmte Maler inspirieren ließen, zu erleben im Hesse-Museum in Gaienhofen und im Museum Haus Dix, Hemmenhofen. Etwas weiter, gleich hinter der Schweizer Grenze, bezaubert Stein am Rhein mit seinen bemalten Häuserfassaden zu Füßen der Burg Hohenklingen.

Über einen Damm radelt es sich auch bequem zur größten Bodenseeinsel Reichenau mit ihren drei mittelalterlichen Kirchen. Mitten in den Weinbergen bietet auf 441 Metern der höchste Aussichtspunkt der Reichenau, Werkalerie und Café Hochwart, ein grenzenloses Breitwandpanorama. Auch die 45 Hektar große Blumeninsel Mainau liegt im westlichen Bodensee. Die Grafenfamilie Bernadotte hat Park und Teile des Schlosses für Besucher geöffnet. Ein Genuss fürs Auge, ein Paradies für Kinder, eine Auszeit für die Seele. Von dort nur einen Katzensprung per Schiff entfernt liegt Konstanz, die größte Stadt am Bodensee, mit ihrer historischen Altstadt.

Für ein erlebnisreiches Herbst-Hopping auf dem Untersee verlängert die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) die Saison und schickt ihre Flotte an vier Wochenenden auf Rundkurs zu deutschen und Schweizer Häfen. Das Fahrrad reist gratis mit, um jederzeit aussteigen und die attraktiven Ziele erkunden zu können. Auch die Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft BSB hat sich einiges für den Herbst einfallen lassen, darunter eine kulinarische Fahrt auf dem Untersee mit Wildspezialitäten (am 17. Oktober ab Radolfzell).

Ab September landen auch Ufos am Untersee. Diesen Spitznamen tragen die roten

FREIFAHRTSCHEIN AM BODENSEE

Ermäßigungen: Die Bodensee-Card, die jeder Übernachtungsgast in den zehn teilnehmenden Orten erhält, ist quasi ein Freifahrtsschein im Landkreis Konstanz – inklusive Stein am Rhein und Überlingen. Außerdem bietet sie 20 Prozent Ermäßigung auf den Schiffen, reduzierte Eintritte in die Museen und günstige Leihgebühren für Fahrräder und Boote. Weitere Vergünstigungen gibt es auf die Bodensee-Card plus und auf das Bodenseeticket, die zu unterschiedlichen Preisen erhältlich sind.

Unterkunft: Die Mettnaukur hat mehrere Kliniken/ Gesundheitsresorts verschiedener Kategorien. www.mettnau.de

Westlicher Bodensee: www.bodenseewest.eu

Mainau: www.mainau.de

BSB Bodensee-Schifffahrt: www.bsb.de

Schifffahrt Untersee und Rhein: www.urh.ch

„Höri-Bülle“, flache, bauchige Speisezwiebeln, die nur zwischen Radolfzell und Stein am Rhein angebaut werden. Jedes Restaurant tischt dann sein Geheimrezept mit Bülle auf. Außerdem stehen in zahlreichen Restaurants während der Fischwochen bis zum 4. Oktober Felchen, Flussbarsch, Karpfen und andere Bodenseefische in Drei-Gang-Menüs zum Einheitspreis auf der Karte.

Abends in Radolfzell. Gäste wie Einheimische frequentieren dann die Fußgängerzone, wo man sich in der Weinstube Baum bei edlen Tropfen rund um alte Fässer trifft – mit ausreichend Abstand natürlich. Stilecht mit Hellebarde und Laterne führt einmal im Monat der Nachtwächter seine Gruppe zum Ölberg. Zwar hat Radolfzell außer den schmalen Gassen wenig mit Jerusalem gemeinsam. Den Ölberg, eine Skulpturengruppe, gibt es aber auch in der drittgrößten Stadt am Bodensee, und zwar gleich zweimal. Die Kopie steht in einem offenen Pavillon, das Original befindet sich im spätgoti-



Lauer Herbst am westlichen Bodensee: segeln, Stand-up-paddeln, radfahren, Wein, Wild und Fisch verkosten.
[Dagmar Gehm]

schen Münster, dem Wahrzeichen der Stadt. Mit seinem 82 Meter hohen Kirchturm ist es das höchste am Bodensee. Gegen die untergehende Sonne zeichnet sich jetzt die markante Silhouette von neun Vulkankegeln im

Hegau ab: „Des Herrgotts Kegelspiel“ werden sie genannt. Nur ein paar Ruderer und Stand-up-Paddler sind in lauer Luft noch unterwegs. Südseestimmung am Untersee. Da, wo der Bodensee am magischsten ist.



Nach Südtirol



Endlich wieder Südtirol! Faszinierende Natur, einzigartige Kulinarik und Gastlichkeit, die von Herzen kommt. Wir haben alles behutsam für Sie vorbereitet. Alle Informationen für Ihr nächstes Südtirol-Erlebnis finden Sie auf suedtirol.info